

Österreichisches Programm für die Ländliche Entwicklung 2014-2020

Maßnahme LEADER

Jahresbericht 2019

Lokale Aktionsgruppe (LAG):
LAG Oberinnviertel-Mattigtal

Fortschrittsbericht hinsichtlich der Umsetzung der Lokalen
Entwicklungsstrategie (LES)

Berichtsstichtag: 31. Dezember 2019

Berichtszeitraum: 1. Jänner 2019 – 31. Dezember 2019

Erstellt von: Florian Reitsammer, LAG Manager

Genehmigt durch Gremium der LAG: Qualitätssicherungsteam am 28.02.2020

Informationen zu dieser Berichtsvorlage

Bitte verwenden Sie die nachfolgende Formatvorlage für die Erstellung Ihres Jahresberichts.

Der Fließtext ist in Times New Roman, Schriftgröße 11, Zeilenabstand genau 14 Pkt. zu verfassen. Bitte geben Sie den Text in das jeweils vorgesehene Feld ein.

Die maximale Zeichenzahl (exklusive Leerzeichen) des jeweiligen Kapitels/Feldes steht neben der Kapitelüberschrift/Feldbeschreibung in Klammer.

Die Überschriften der jeweiligen Kapitel dürfen nicht verändert bzw. gelöscht werden. Leere Textfelder unter den Punkten 1, 2 und 3 sind möglich.

Zur besseren Übersicht und prägnanteren Darstellung sind Gliederungen/ Aufzählungen durchaus möglich.

Textteile in grüner Schriftfarbe dienen der näheren Erläuterung und sind bei Erstellung des Berichts zu löschen.

Grau hinterlegte Felder sind entsprechend der Erläuterungen individuell zu befüllen

1. UEBERSICHT PROJEKTE/FINANZEN

Siehe Beilage „Fortschrittsbericht Tabellen“ Tabellenblätter „Projekte“ und „Budget“

Die Übersicht über Anzahl der Projekte und die finanzielle Umsetzung ist in der Vorlage zur Beilage „Fortschrittsbericht Tabellen“ einzufügen.

Anmerkungen/Erfahrungen zur Übersicht Projekte/Finanzen (max. 2500 Zeichen)

Projektübersicht:

Bisher wurden vom PAG 87 Projekte behandelt und 3 Projekte abgelehnt.

Von der Förderstelle wurden 75 Projekte bewilligt.

39 Projekte konnten bereits abgeschlossen werden und 2 Projekte wurden zurückgezogen.

Mittelbindung:

Derzeit sind 87 Prozent der Mittel durch bewilligte Projekte gebunden. 45 Prozent wurden bereits ausbezahlt.

Im Aktionsfeld Wertschöpfung sind 101%, im Aktionsfeld Natürliche Ressourcen/kulturelles Erbe sind 77% und im Aktionsfeld Gemeinwohl sind 99% der Mittel mit Bewilligungen gebunden. Das heißt, dass in den Aktionsfeldern Wertschöpfung und Gemeinwohl etwas mehr Mittel als ursprünglich geplant vergeben wurden.

Aktionsfeldverteilung – im PAG bewilligte Projekte

Bei den bewilligten Projekten entfallen, 32 % auf das Aktionsfeld Wertschöpfung, 41 % auf natürliche Ressourcen und kulturelles Erbe und 27% auf Stärkung der für das Gemeinwohl wichtige Strukturen und Funktionen.

Der Vergleich bei der Aktionsfeldverteilung zwischen geplanten und tatsächlichen Stand ergibt eine geringfügige Diskrepanz, lässt jedoch eindeutig erkennen dass die Mittelverteilung in der Planungsphase sehr gut eingeschätzt wurde. Für die neue Periode wird vorgeschlagen etwas mehr Mittel im Aktionsfeld Wertschöpfung einzuplanen.

LAG-Management & Sensibilisierung

Derzeit liegt der Anteil LAG-Management und Sensibilisierung noch bei 17,9%. Das ist jedoch nur eine Momentaufnahme. Dieser Prozentsatz wird sich im Laufe der nächsten drei Jahre noch auf ca. 23% erhöhen.

2. RESULTATE UND WIRKUNGEN

Siehe Beilage „Fortschrittsbericht Tabellen“ Tabellenblätter „Resultate_Wirkungen AF1 bis AF3“

Die Übersicht über das Wirkungsmonitoring zur LES ist in der Vorlage zur Beilage „Fortschrittsbericht Tabellen“ zum jeweiligen Aktionsfeld einzufügen.

Anmerkungen, Erfahrungen, geplante oder vorgenommene Steuerung hinsichtlich einzelner Outputs sind in folgenden Tabellen einzutragen.

Es ist nicht für jeden Output der Wirkungsmatrix der LES ein Eintrag zwingend erforderlich. Es sind nur zu den Outputs Anmerkungen etc. einzutragen, wo im Rahmen der Qualitätssicherung und Steuerung der Strategie- und Projektumsetzung Auffälligkeiten ersichtlich wurden und besondere Schritte für eine Steuerung gesetzt wurden oder geplant sind. Wird zu einem Output nichts angemerkt, geht die Verwaltungsbehörde davon aus, dass hier alles „in Plan“ ist.

Anmerkungen, Erläuterungen, Erfahrungen, Angaben zur Steuerung der LES je Aktionsfeld und Output

Aktionsfeld 1 (max. 1000 Zeichen je Output)

	Erläuterung	Steuerung
Output x		

Aktionsfeld 2 (max. 1000 Zeichen je Output)

	Erläuterung	Steuerung
Output R3	Die (Teil-) Region hat sich als Energieregion etabliert. Das kann in der verbleibenden Zeit realistischerweise nicht mehr umgesetzt werden kann.	Der Punkt soll aus der LES gestrichen werden.

Aktionsfeld 3 (max. 1000 Zeichen je Output)

	Erläuterung	Steuerung
Output G2	Es gibt ein Angebot für akademische Ausbildungen vorzugsweise in technischen Fächern (z. B. Hochschullehrgänge). Dieser Bereich ist durchaus problematisch, weil er mit LEADER-Mitteln nicht zielführend aufgearbeitet werden kann. Dazu fehlen einfach die Mittel. Man kann hier lediglich Anstöße geben.	Es soll, wie bereits in den letzten Jahren, eine PR-Aktion gemacht werden, um auf bestehende Strukturen in den benachbarten Regionen hinzuweisen.
Output G2	Gemeinsam mit Betrieben und Bildungseinrichtungen werden Qualifizierungen für Kinder, Jugendliche und MigrantInnen mit Lernschwächen entwickelt.	Es wurde bereits im Jahr 2019 ein Termin unter Einbindung des ABZ, Obmann LABg. Tiefnig, Ing. Günter Weibold und Mag. Stefan Wimmer von der AK vereinbart abgehalten. Ein weiterer Termin mit dem AMS wird koordiniert.

3. SONSTIGES

Allgemeine Anmerkungen und Erfahrungen der LAG zu Umgang mit Projektauswahl, Arbeit im Projektauswahlgremium, notwendige Steuerungen zur Umsetzung der LES, etc. (max. 2500 Zeichen)

Es sind keine Änderungen im Umgang mit Projektauswahl bzw. Arbeit im Projektauswahlgremium geplant.

3.1. Bericht zur Selbstevaluierung durch die LAG

Angaben zur Durchführung der Selbstevaluierung, im Wesentlichen eine Darstellung, wie die Vorgaben im Kapitel 4 der LES tatsächlich umgesetzt werden.

Dieser Bericht ist erstmals im Jahresbericht 2018 erforderlich und bezieht sich auf den gesamten bisherigen Zeitraum seit der Anerkennung als LAG im Rahmen des Programms LE 14-20. Diese Angaben werden nochmals gegen Ende der Programmperiode verpflichtend abgefragt, der genaue Zeitpunkt wird dann jedenfalls rechtzeitig bekannt gegeben.

Schwerpunkt sollte dabei auf Kapitel 4.1 (LAG-interne Umsetzungsstrukturen) gelegt werden, wobei auch grundsätzliche Angaben zur Praxis von Monitoring und Evaluierung der Strategie- und Projektumsetzung gemacht werden sollten.

Bitte beschreiben Sie

- *welche Teil-Aspekte der LAG-internen Umsetzungsstrukturen Sie beobachtet und bewertet haben (z.B. Beteiligung unterschiedlicher Gruppen, Finanzgebarung, etc.)*
- *auf welche Weise Sie diese Beobachtung und Bewertung vorgenommen haben/ welche Maßnahmen bzw. Methoden sie eingesetzt haben*
- *auf welche Weise Sie den Projektfortschritt beobachtet und mit der Wirkungsmatrix in Verbindung gesetzt haben*
- *was die zentralen Erkenntnisse aus beiden Prozessen waren und welche Handlungsoptionen Sie daraus abgeleitet haben*

Umfang ca. eine Seite, Beilagen (z.B. Protokolle, Auswertungen zu selbst gesetzten Indikatoren oder ähnliches) sind möglich (max. 5000 Zeichen)

Nachdem die Sensibilisierungsmaßnahmen zum Start der Förderperiode sehr gut umgesetzt und somit auch ausreichend Projekte beantragt wurden, war die Mittelbindung von Anbeginn bereits sehr gut.

Da es in den vorhergehenden Jahren erst wenige abgeschlossene Projekte gab, wurden im Qualitätssicherungsteam jeweils Steuerungsmaßnahmen zur Umsetzung der LES anhand von den voraussichtlich geplanten Resultaten und Wirkungen anhand von laufenden Projekten und Initiativen behandelt.

Sofern es das QS-Team für erforderlich erachtete wurden in einzelnen Aktionsfeldern Steuerungsmaßnahmen getroffen (siehe QS Protokolle, zuletzt vom 28.02.2020).

4. PROJEKTBEISPIEL (MAXIMAL 1 SEITE)

Projektträger: Johann Klinger; Fördersatz: 40%; Laufzeit: 1 Jahr

Gesamtkosten: € 150.000,00; Förderung: € 60.000,00

Ausgangslage:

2008 wurde der Hof von Johann Klinger übernommen. Er führt den Betrieb seit 2015 im Nebenerwerb. Zuerst wurde mit den beiden Geschäftszweigen solidarische Landwirtschaft und einer Obst-Beeren Selbst-Ernte-Kultur gestartet. SOLAWI Tannberg ist ein Beispiel für eine regionale, kleinstrukturierte und transparente Lebensmittelversorgung, in der Verbraucher und Erzeuger im ständigen Dialog miteinander stehen. Die bestehende landwirtschaftliche Maschinenhalle wurde im Jahr 2016 mit einem Betriebsgebäude erweitert. Das Gebäude ist insoweit inkl. Parkplatz fertiggestellt. In einem Teil des Gebäudes soll in Zukunft ein Landcafé eröffnet werden. Die solidarische Landwirtschaft wurde stetig ausgebaut. Die Obst-Beeren Selbst-Ernte-Kultur wird im Frühjahr 2018 fertig gestellt.

Projektziele:

- Durch die 3 oa. Geschäftszweige kann der Rathmacherhof ab Sommer 2018 im Vollerwerb geführt werden.
- Durch die Brotbackkurse und die Betriebsbesichtigungen können einerseits die Teilnehmerzahl von SOLAWI Tannberg und andererseits die Kundenzahl des Landcafé erhöht werden.

Erzielte Ergebnisse:

Am 05.02.2018 hat Johann Klinger die Befähigungsprüfung Gastgewerbe begonnen, welche er am 16.05.2018 erfolgreich bestanden hat. Am 08.05 erfolgte die Gastgewerbe Betriebsstättengenehmigung durch die BH Braunau. Tags darauf ging es mit den Innenarbeiten und den Bau des Wintergartens los. Zur Eröffnung wurde die Homepage neu aufgestellt, in der die Betriebsparten detailliert beschrieben werden. Das Landcafé wurde Ende Juni feierlich eröffnet. Durch die neue Sparte Landcafé musste natürlich die Arbeitskraftsituation gelöst werden und derzeitiger Stand ist:

1 Saisonarbeitskraft Pflege der Anlage Obst und Beeren

2 Teilzeitkräfte Gemüsebau-Solawi-Tannberg

Übernahme eines Großteils der Forstwirtschaftsarbeiten durch ein Forstunternehmen

Landcafé: 1 Vollarbeitskraft und 7 Teilzeit und Geringfügig Beschäftigte.

Nach der Eröffnung und Fertigstellung, wurden noch kleine Arbeiten im gesamten Bereich durchgeführt, um den ganzen Betrieb voll zu optimieren. Mit August sind somit alle Arbeiten um das ganze Projekt abgeschlossen.

Erzielte Wirkungen:

Aktionsfeld W3: Neue Geschäftsfelder für Landwirtschaft und Gewerbe wurden entwickelt und vermarktet (z.B. regionale Produkte, soziale Dienstleistungen).

Zahl der betrieblichen Kooperationen im Bereich regionale Produkte und soziale Dienstleistung: Soll +10 / Beitrag +7

Zahl der beteiligten Betriebe: Soll +10 / Beitrag +8

Zahl der Geschäftsfelder: Soll +3 / Beitrag +1

W2: Profilbildende ergänzende Tourismus-Infrastrukturen in der Region wurden errichtet.

Zahl neu errichteter touristischer Infrastrukturen: Soll +7 / Beitrag +1

Zahl der NutzerInnen / BesucherInnen in den neu errichteten touristischen Infrastrukturen: Soll +850 / Beitrag +2000

W2: Regionale Kooperationen insbesondere zwischen Tourismus und Landwirtschaft sind intensiviert (z.B. Lieferverträge)

Zahl der neuen Kooperationen: Soll +3 / Beitrag +2

Zahl der beteiligten Betriebe und TV's an diesen Kooperationen: Soll +7 / Beitrag +3

Zahl der geschaffenen Arbeitsplätze (inkl. Selbständige): Soll +2 / Beitrag +2